

15.5.75

10.10.75

Baader Meinhof-Prozess begann mit der Verlesung der Anklageschrift

Der Baader Meinhof-Prozess begann gestern mit der Verlesung der Anklageschrift. Der Vorsitzende des Landgerichts, Dr. ...

„KB“ nicht zum Luftsalon in Frankreich

Die „Kommunistische Bewegung“ (KB) wird nicht zum Luftsalon in Frankreich eingeladen. ...

Organisationen erstreben der Frauenarbeit

Die Organisation der Frauenarbeit strebt nach einer Verbesserung der Arbeitsbedingungen. ...

Stinkende Kurse an der ...

Die Kurse an der ... sind stinkend. ...

Die Kurse an der ... sind stinkend. ...

Die Kurse an der ... sind stinkend. ...

Die Kurse an der ... sind stinkend. ...

Die Kurse an der ... sind stinkend. ...

Die Kurse an der ... sind stinkend. ...

Die Kurse an der ... sind stinkend. ...

ISRAEL NACHRICHTEN

דוןנרסאג, 22 מאי 1975 • פריס: 1.40

Terroristen an Aegypten neugeben

Im Anstehungsverfahren für die 39 Gefangenen im Jom Kippur-Krieg, welche die Aegypten an Israel ausgeliefert wurden, ...

Kissinger führt Besprechungen in Bonn und besucht Berlin

Der amerikanische Außenminister Henry Kissinger hatte gestern eine längere Unterhaltung mit dem westdeutschen Bundeskanzler Helmut Schmidt. ...

erwartet den Besuch von Minister Peres zum „Luftsalon“

Der französische Hauptstadtsprecher ... erwartet den Besuch von Minister Peres zum „Luftsalon“.

STRIKEN VERLÄNGERT UN-MANDAT

Syrien hat dem UN-General-Sekretär die Zustimmung zu einer Verlängerung des Mandats der UN-Truppen im Golan um sechs Monate mitgeteilt.

Leitere Kämpfe in Beirut

Kämpfe zwischen christlichen und muslimischen Terroristen. ...

Weitere Terroristen verhaftet

(WT) — In der Gazazone nahmen die Sicherheitsbehörden des Staates Israel zahlreiche Verhaftungen vor. ...

Prof. Barak ist Rechtsberater der Regierung

Prof. Barak ist gestern zum Rechtsberater der Regierung ernannt worden. ...

VERHAFTUNG IN JUDAEA

Zwanzig Personen wurden in der Gegend von Hebron und Betlehem festgenommen, da sie verdächtigt werden, an Terror-

Rabinowitz versichert: Steuerreform und Mehrwertsteuer zum geplanten Termin

(HM) — Die Versicherung, dass die Steuerreform am Juli und die Mehrwertsteuer am Oktober plangemäss zur Durchführung gelangen werden, gab gestern Finanzminister Jecheschua Rabinowitz auf einer Pressekonferenz in Jerusalem.

omyko-Besuch in Kairo aufgeschoben

Der amerikanische Präsidentenberater Henry Kissinger hat seinen Besuch in Kairo aufgeschoben. ...

HAGA-ÜBUNGEN

Im Gusch Dan, rund um Tel Aviv, und in Jerusalem, fanden gestern grosse Übungen der Hagas, des israelischen Luftschutzes und Bewachungsdienstes statt. ...

DIE LETZTEN 24 STUNDEN

Syrien soll Jordanien noch immer beschuldigen, nicht Bereitschaft zu zeigen, „in die allarabische Front gegen Israel in der richtigen Weise einzutreten“. ...

FUSSBALL

Israel Auswahl - Westham United 2:2 (1:2)

In einem äusserst faustspieligen und zu hoher Stufe stehenden Spiel zwischen der israelischen Auswahl und der englischen Mannschaft von John McDermott ...

SADAT BESUCHT JUGOSLAWIEN

Vor seiner Reise nach Salzburg will der ägyptische Präsident Sadat noch zu einem zehntägigen Besuch nach Jugoslawien kommen. ...

AMERIKANISCHE HILFE FÜR ÄGYPTEN

In Kairo wurden Abkommen unterzeichnet, nach denen die USA für Ägypten einen Beitrag von zwei Millionen Dollar für die Entwicklung technologischer Projekte zur Verfügung stellen. ...

NATO-BERATUNG IN BRUSSEL

Die Verteidigungsminister der NATO-Staaten trafen in Brüssel über die schwache Situation der westlichen Staaten im Mittelmeer und über die Verschwendung von Milliardenbeträgen bei der Anschaffung ungeeigneter Verteidigungsmittel.

„Norwegen wird Israel in jedem Falle weiter unterstützen“

„Norwegen wird unter gar keinen Umständen dulden, dass Israel aus internationalen Körperschaften ausgeschlossen wird“, sagte gestern auf dem Ben Gurion-Flughafen in Lod der norwegische Außenminister Kaut Frydenlund vor seiner Rückreise nach Norwegen.

DAS WEITER

Teilweise bewölkt bis heiter. Temperaturen: Jerusalem 16-23; Tel Aviv 16-26; Haifa 17-25; Tiberias 14-28; Nabaria 17-26; Golan Höhen 14-23; Lod 15-27; Beer Scheva 14-27; Eilat 19-31 und Westsinaï 16-28 Grad.

הלי אביב-יפו
TEL-AVIV - JAFFO
P.P. — שולחן
139

הכרזה

aus Israels PRESSE

WALDHEIM UND DER UN-AUSSCHLUSS DES STAATES ISRAEL

Hasare bedauert die Erklärungen, welche der Generalsekretär der Organisation der Vereinten Nationen, Dr. Kurt Waldheim, in bezug auf die Möglichkeit eines Ausschlusses des Staates Israel aus der UN abgegeben hat. Die Zeitung meint, der Generalsekretär zeigt, den Feinden Israels zu helfen, dem durch derartige Erklärungen unterstützt das UN-Generalsekretariat all jene, die Israel feindlich gegenüberstehen.

Al Hamschur sieht in Erklärungen, wie die, welche der UN-Generalsekretär abgegeben hat, keine Förderung der Ehre der Organisation der Vereinten Nationen. Damit nützt der Generalsekretär seiner Organisation sicherlich nicht. Das reine Geschäftsgeheimnis, das ja heute die UN auszeichnet, wo es um ein Gift- und Nimm-Geschäft geht, um Kauf und Verkauf und langst nicht mehr um moralische Basen, auf denen man eine neue Welt errichten möchte, ist nur mehr als zu bedauern. Wir haben auf die Entwicklungen in der UN dennoch aufmerksam zu achten, da wir unsere Position überall mit allem Nachdruck verteidigen müssen.

DIE FRONT MIT JORDANIEN

Dawar fordert, die Front mit Jordanien mit aller Aufmerksamkeit zu betrachten, nachdem es so scheint, als ob Amman in die Reihe unserer Feinde in

jeder, auch der militärischen Hinsicht, zurückgeschwenkt ist. Dazu brauchen wir keine Hysterie und keine Übertreibung nach irgendwelcher Seite hin, denn dafür gibt es keinerlei Berechtigung. Schließlich meint Hussein ja zur Zeit, er habe in den beiden letzten Kriegen stets die falsche Position bezogen und versucht angesehentlich jetzt, für einen nächsten Krieg eine Position einnehmen zu können, die dann die richtige ist. Er kann aber ganz und gar nicht wissen, ob er damit erfolgreich sein wird.

DIE SPANNUNG UM DAS MANDAT DER UN-STREITKRÄFTE

Hamschur weist darauf hin, dass die Syrer das altbekannte Spiel wieder begonnen haben und versuchen, über die Frage der Verlängerung des Mandats der UN-Streitkräfte eine offene Spannung in den Nahen Osten hereinzutragen. Wir sollten uns in unseren Gegenaktionen bei dieser Spannung teilnahme weigern lassen. Es ist nicht notwendig, dass andere uns unser Handeln vorwerfen.

DIE USA WERDEN WIEDER ENERGISCH

Omer ist der Ansicht, dass die Vereinten Staaten zur Zeit versuchen, wieder eine energiegelbere Position zu den Weltproblemen einzunehmen, als das während der letzten Zeit der Fall gewesen war. Die Angelegenheit um das Schiff „Mayaguez“ und die klaren Worte des amerikanischen Verteidigungsministers Schlesinger, mit der unmissverständlichen Warnung an all jene, die meinen, die USA würden in jedem Falle und auf der ganzen Linie nachgeben, worum es sich auch handeln mochte, müsse als gutes Zeichen betrachtet werden.

Verhaftungen in Jafia verhüteten Terroristenaktionen am 15. Mai

Fünf Araber aus dem Dorf Jafia bei Nazret, darunter der stellvertretende Vorsitzende des Ortsausschusses, waren wegen ihrer Angehörigkeit zu einer Terrororganisation verhaftet worden. Die Sicherheitskräfte sind davon überzeugt, dass die rechtzeitig festgenommenen eine Reihe von Terroranschlägen am 15. Mai, dem Jahrestag der Gründung des Staates Israel nach dem allgemeinen Kalender, durchzuführen wollten.

Der Vorsitzende dieses Ortsausschusses hat inzwischen eine Sondersitzung einberufen, bei der ein Beitritt zu jeder Organisation, die dem Staat Israel feindlich gesinnt ist, schärfstens verurteilt wurde. Eine der Verhafteten hatte sogar als Terrorist in einem Kibbuz gearbeitet.

Die Polizei bezeichnet bereits die Angehörigkeit zu einer Terrororganisation als Anschlag gegen die Sicherheit des Staates Israel. Jede dieser Organisationen hat sich nämlich zur Aufgabe gestellt, Informationen über militärische Objekte zu verschaffen und weiterzugeben, damit eines Tages ein Anschlag durchgeführt werden kann. Auch sind alle Angehörigen solcher Organisationen verpflichtet, immer wieder neue Mitarbeiter anzuwerben, die zur Durchführung von Terroranschlägen bereit sind. Der verhaftete Ortsfunktionär Mahmud Ahmed Gassal gehört zudem einer Grossfamilie an, die schon mehrfach Neigungen zur Terrorität gezeigt hatte.

AUCH WEITERE NETZE LAHMGELEGT

Nach der Überzeugung der Sicherheitsorgane bestehen derzeit vier oder fünf Terroristennetze im Westjordangebiet und in Ostjerusalem. Ein grosser Teil dieser Netze wird am 15. Mai Verhaftungen in Jafia verhüteten Terroristenaktionen am 15. Mai

Die meisten Bewohner dieses Dorfes haben ihre Häuser nach den blutigen Zusammenstössen des vergangenen Monats, bei denen 150 Personen verletzt worden waren, bereits verlassen haben. Persönlichkeiten der christlichen Kirchen haben gleich nach dem Ausbruch der neuen Auseinandersetzungen versucht, die Phalanga-Verbände zur Zurückhaltung zu überreden. Die Atmosphäre im Libanon ist jedoch jetzt in den Tagen der Regierungskrise und des Kampfs um die Kontrolle der Regierungskreise für Kompromisslösungen kaum geeignet. Die starken Militär- und Polizeikräfte, die in das Unruhegebiet entsandt wurden, haben daher auf Eingreifen und Parteilnahme verzichtet.

TERRORISTEN LERNTEN IN HANOI

Als die Regierung von Hanoi den grossen Angriff auf Süd-Vietnam begann, war eine Delegation der arabischen Terroristen in Nord-Vietnam, um die Vorbereitungen zu verfolgen. Diese Nachricht veröffentlichte die „Washington Post“ unter Berufung auf libanesischen Quellen.

Als weitere Bestätigung dieser Nachricht gilt, dass die Terrorverbände jetzt einen Bericht über die Erfahrungen des Krieges, der zum Fall von Saigon führte, veröffentlichen wollen. Es sollen aus diesem Studium die Schlussfolgerungen für künftige Aktionen der Terroristen gegen den Staat Israel gezogen werden.

Grosse Erfolgsaussichten fuer die erste LIGNA HANNOVER

Für die LIGNA HANNOVER 1975 — Internationale Fachmesse für Maschinen und Antriebe für die Holzwirtschaft, die in der Zeit vom 28. Mai bis 3. Juni 1975 erstmals stattfindet, zeichnet sich grosses Interesse ab. Lange vor dieser Veranstaltung haben sich bereits über 400 Herstellerfirmen mit einem Bedarf von mehr als 45.000 qm Netto-Standfläche vorangemeldet. Die bisherigen Anmeldungen entfallen zu einem grossen Teil auf neue Aussteller. Weitere Beteiligungen sind nicht nur aus dem Inland zu erwarten, sondern auch aus anderen Staaten; angemeldet haben sich bis Mitte Juni 145

Unternehmen aus 17 ausländischen Nationen.

Die LIGNA HANNOVER findet im zeitlichen Verbund mit der INTERIM in Köln (4. bis 7. Juni) statt, so dass sich vor allem für ausländische Interessenten ein verstärkter Anreiz für eine Deutschlandreise ergibt. Israelische Fachkreise haben grosses Interesse für diese Messe gezeigt.

Repräsentant in Israel für die LIGNA-MESSE in Hannover ist Fritz A. Lewinson, P.O.B. 11586, Tel Aviv.

Arbeitskräfte werden benötigt

15.999 Arbeiter, die keine Berufsausbildung besitzen, sind im Monat April von den verschiedenen Arbeitsstellen im Lande angefordert worden, gegenüber nur 13.594 im Vormonat März dieses Jahres. Dadurch wuchs die Zahl der angeforderten Arbeitskräfte überhaupt von 20.819 im März auf 23.902 im April an, wie die zuständigen Behörden gestern bekanntgaben.

In der ersten Hälfte des Monats Mai haben sich 10.097 Menschen an die Arbeitsämter im ganzen Lande gewandt, um Stellen zu bekommen. Dies bedeutet eine Vergrösserung um 590 Personen, wenn man die erste Hälfte des Monats April dagegenhält. Insgesamt hat sich die Arbeitsuche um rund fünfzehn Hundert Personen verstärkt.

Von 6.600 Fällen, bei denen keine Einordnung in den Arbeitsprozess gelang, und zwar während des Monats April, hat sich in der ersten Hälfte des Mai die Zahl auf 7.200 Personen erhöht.

Baugelaende im Norden von Tel Aviv widerrechtlich an Landwirte verpachtet

Als „Diebstahl eines öffentlichen Baugeländes“ bezeichnet der stellvertretende Leiter der Finanzabteilung in der Stadtverwaltung von Tel Aviv, Perat Unkowski, die Verpachtung von Hunderten Dunam nördlich des Hajarkon-Flusses durch Privatpersonen.

Diese Böden am Rokach-Boulevard zwischen der Bar Jehoda- und der Haffa-Brücke werden unter widerrechtlicher Ausnutzung einer Erlaubnis aus dem Jahre 1971 bebaut. Damals war lediglich ein einziges Bewerber ein zeitweiliges Pachtrecht für 70 Dunam zubilligt worden. Inzwischen hat jedoch eine Gruppe von vier Personen eine weitaus grössere Fläche in Be-

NAME aus den Nachrichten

Justitien J., der 75jährige Patriarch der Griechisch-Orthodoxen Kirche in Bukarest, zeichnete sich in erster Linie durch den Besuch des lemer Patriarchen Basile Rumanien erwidern und rusalem eine neue Kirche weihen will. Nach einem fang beim Religionsministerium auch von den Oberen und vom Staatspräsidenten fangen werden. „Ein Verständnis zwischen den Völkern“ erklärte der Patriarch Rumanien mit dem Oberen Dr. Mosche Rosen eng zusammenarbeit, bei seiner A. Mit dem hebräischen „Haba“ begrüssen ihn die Angehörigen seiner Kirche in salom.

Ort Kapper aus Jerusale Jahre alt, wurde die ischönheitskönigin des 1975. Den Titel „Jugendraels“ erhielt Atida Mur Aviv und den Titel „Königin“ Pasit Ljad aus jinn. Die nächsten Pläne an ein 17jähriges Mädchen Kfar Saba, eine 19jährige, ein 18jähriges Mädchen Cholon und eine 23jährige werberin aus Ramat G. Wettbewerb wurde, von chenzenschrift „Le-Schris“ organisiert und jetzt zum 2. ausgetragen. Der Ball in Hatarhot von Tel Aviv unter dem Protektorat v. germeister Schlomo Laha

Der Tiergarten von Ramat Gan ist vorläufig noch nicht rentabel

(HM) — Obzwar die Einnahmen aus Eintrittsgeldern des Ramat Ganer Tierparks in den letzten Monaten den Erwartungen entsprechen, befindet sich die Tierpartengesellschaft wegen früher aufgenommenen indexgebundenen Anleihen in finanziellen Schwierigkeiten. Dies stellt Staatskontrolleur Dr. I.E. Nebenzahl in einem heute zur Veröffentlichung freigegebenen Bericht fest. Der Ramat Ganer Tiergarten arbeitet folglich vorläufig mit Defizit.

Die Stadtverwaltung von Ramat Gan hatte sich auch (in bezug auf das Jahr 1974) zu Zahlungen gegenüber der staatlichen Bodenbehörde verpflichtet, die vormal ihre vertraglich festgesetzten Einkünfte von der Tierparkgesellschaft überbrachte. Die Ramat Ganer Stadtverwaltung verlor folglich im Jahre 1974 allein an dieser Transaktion ca. 76.000 IL, was nicht zu den Direktverlusten der Tierparkgesellschaft gerechnet werden kann.

Ein weiterer Bericht des Staatskontrolleurs kritisiert den Kulturschat von Ober-Johneam, der in verwaltungstechnischer Hinsicht und was sein Finanzgeheimnis betrifft, nicht den Anforderungen entsprach. Das Re-

An der Verwaltung der Ortschaften Baka...

habe hat der Staatskontrolleur zusetzen, dass diese Gemeindeführung Entfaltung fast ge-Fortschritte gemacht hat, der Ursachen dieses Stagnations waren die häufigen Änderungen der Ortsvorstände.

Relativ geringfügige, bei der Staatskontrolleur an zusetzlichen Organen Ramat Jischai — über Bericht ebenfalls heute in Öffentlichkeit freigegeben.

Beratungen über den Zuckerpreis

Das Handels- und Industrie-ministerium erwägt eine Senkung des Zuckerpreises, doch dürfte noch ein Monat vergehen, bevor es zu einer Beschlussfassung kommt.

Der derzeitige Einzelhandelspreis von 6 IL pro kg wurde in den Tagen der letzten IL-Abwertung festgelegt. Damals hatte der Zuckerpreis an der Börse von London den Spitzenbetrag von 650 Pfund Sterling pro Tonne erreicht. Seitdem ist der Preis jedoch wesentlich gefallen. In der vergangenen Woche bereits bis auf 170 Pfund Sterling pro Tonne. Eine Preisenkung in Israel ist daher vollst. berechtigt.

Zwei Vorschläge stehen jetzt zur Diskussion: ein neuer Konsumenten-Höchstpreis zwischen 4 und 5 IL pro kg oder aber ein flexibler Preis, der den jeweiligen Kurschwankungen auf dem Weltmarkt angepasst wird. Möglicherweise erhalten die Importeure die Erlaubnis zum freien Einkauf von Zucker unter günstigen Bedingungen.

Als Gegenargument wird jedoch vorgebracht, dass sich in den israelischen Lagerhäusern sehr hohe Zuckerbestände befinden, die noch zu einem Preis importiert wurden. Seit der Erhöhung des Einzelhandelspreises ist nämlich der Zuckerverbrauch in Israel um etwa die Hälfte zurückgegangen, von 17.000 t auf

8.500 t pro Monat. Selbst wenn ein Teil dieser Lagerbestände jetzt zu Vorzugspreisen an die Industrie abgegeben wird, ist kaum mit einer schnellen Räumung der Lagerhäuser zu rechnen. Auch im Falle einer Preisenkung um ein oder zwei IL pro kg wird nicht erwartet, dass der Zuckerkonsum dann die Grenze von 11.000 t pro Monat überschreitet.

Es wird vermutet, dass im Rahmen der ministeriellen Beratungen auch andere Grundnahrungsmittel verbilligt werden sollen. Einsteilen wurde aber nur der Grosshandelspreis für Gefrierfleisch ohne Knochen von 16.50 auf 15.75 IL pro kg (unter Beibehaltung des Preises für Gefrierfleisch mit Knochen von 11 IL pro kg) beschlossen.

ANGEKASSTE BODENPREISE

Zur Förderung des sozialen Wohnungsbau beschloss die staatliche Bodenverwaltung eine Preisenkung für Grundstücke, die für den Bau von Kleinwohnungen bestimmt sind.

Für Wohnungen bis zu 60 qm Grundfläche müssen jetzt nur noch 80% des Tabellenpreises bezahlt werden. Sobald die Grundfläche der Wohnungen aber diese Grösse überschreitet, ist der volle Preis zu zahlen; bei einer Grundfläche von mehr als 83 qm sind sogar 115% und bei einer Grundfläche von mehr als 95 qm 125% des Tabellenpreises zu zahlen.

Zugleich soll die Errichtung von hohen Wohnhäusern gefördert werden. Für Häuser mit fünf und sechs Stockwerken werden 10%, mit sieben und acht Stockwerken 20% und mit neun und mehr Stockwerken 30% Nachlass vom Tabellenpreis des Baugrundstücks gewährt.

NEUE BLUTIGE UNRUHEN IM LIBANON

Im Rikwanz-Viertel von Beirut kam es erneut zu einem heftigen Schusswechsel zwischen den palästinensischen Terroristen und den christlichen Phalanga-Verbänden. Bis gestern früh wurde bereits von sechs Getöteten und 50 Verletzten berichtet.

Der Schusswechsel begann auf der Strasse zwischen dem Christenviertel von Beirut, in dem die Phalanga-Leitung ihren Sitz hat, und einem Flüchtlingslager, in dem mehr als 6.000 mit den Terroristen sympathisierende Palästinenser untergebracht sind. Es ist noch unklar, welche Seite das Feuer eröffnete. Einem Augenzeugenbericht zufolge haben die Phalanga-Angehörigen auf einen Wortschuss der palästinensischen Lagerwache sofort mit heftigem Feuer geantwortet. Die Zahl der Opfer blieb verhältnismässig gering, weil die

HERR Deutsch (Ivrit) sprechend...

HERR Deutsch (Ivrit) sprechend. sucht VERTRAUENSPERSONEN evtl. Beteiligung Gute Referenzen, Auto, vorhanden. Tel. 747992

kleine ANZEIGEN

Philip. der Fachmann kauft Möbel, Frigidaire, Televisionsapparate. — Telefon 876818, abends: 873223.

Auswärtiger Ausschuss erortert Zusammenarbeit Syrien-Jordanien

Jerusalem (HM) — Der Kessens-Ausschuss für Auswärtiges und Sicherheit trat unter Beteiligung von Ministerpräsident Rabin zu einer Sitzung zusammen, auf der die Aspekte der politischen und militärischen Koordinierung zwischen Jordanien und Syrien zur Sprache kamen. Der Ausschuss befasste sich auch mit den verschiedenen diplomatischen Optionen in bezug auf eine Zwischen-oder Dauerlösung des israelisch-ägyptischen Konflikts.

Ein anderes Thema, das bei der Sitzung behandelt wurde, war der Vorschlag des Likud-Abgeordneten Prof. Mosche Arens, einen Ministerialausschuss für Sicherheitsfragen und einen Expertenbeirat für nationale Sicherheit zu schaffen. Arens will diesen Vorschlag im Rahmen eines Tagesordnungs-

antrags an das Plenum verweisen.

FUER DEN AUSSENDIENST

19 Beamte, die einen Sonderkursus absolviert hatten, erhielten gestern ihre Zeugnisse nach erfolgreichem Bestehen des Lehrganges. Die Zeugnisse übergab Ausseminister Jigal Allon selbst, im Scharett-Saal des Ausseministeriums. Die Kursteilnehmer hatten auch an verschiedenen anderen Arbeiten des Ausseministeriums, während ihres Lehrganges, teilgenommen.

Die obersten Beamten des Ausseamtes, auch Generaldirektor Abraham Kidron nahmen an der Zeremonie teil. Der Ausseminister gratulierte den Absolventen zu dem erfolgreichen Bestehen ihrer Prüfungen und teilte ihnen mit, dass sie an eine Reihe von israelischen Vertretungen im Ausland verteilt werden würden.

ABONNEMENTKONZERT Nr. 5

Dirigent: ARIEL LEWANON
Solist: ISIA BRAKEL, Violine
Im Programm: FURCELL, TARTINI, MORIL, SCHUBERT, MENDELSSOHN
MOZAR SCHABAT, 24. MAI 1975 — BET ZWA
Ramat Gan, Gur Jehudastr. 3, 830 Uhr
Karten: Rechnitz, Bialistritz, 57, Ramat Gan und Abund...

125

Donnerstag, 22. 5. 1975

ISRAEL NACHRICHTEN

חדשות ישראל

verhüteten
15. Mai

Wirtschaftsrundschau

Diamanten glänzen im Moment nicht so sehr

Industrie kämpft um weitere Ausfuhr — Frankfurter Diamantenbörse

erweist sich als Pleite

Von E. JACOB

Die Diamanten-Industrie im Moment mehr ge-
glänzt als im Moment. Die Industrie sofort
Erklärungen und
Zweige, die die Krise
ist. In den letzten
wurde die einige Male
aber heute scheint
ein- und Depressions-
a der Diamanten-Indus-
trie.

Diamantenschleiferei
erhielt zwar im
Exportwoche höch-
stens — mit Recht
kann nicht darüber
schen, dass die Dia-
schaff, ernst unter-
stien leidet, die sich
der internationalen
den.

letzten Monaten ha-
schonend erhebliche
Rohdiamanten ange-
1 Rohmaterial kam
u erworben werden,
bis 4% unter den of-
fiziellen liegen. Dar-
auf le Preise für geschliff-
anten auch etwas ge-
nie neue Depression
Teil Folge von
n Zuteilungen des in-
en Diamantensyndika-
tats in der Hoffnung
neue Konjunktur ge-
ren. Inzwischen hat
antensyndikat die Zu-
wieder verringert. Aus-
haben internationale
n währungsständischen
Rohdiamanten nach Is-
rael, statt es in Belgien
zu sein.

Die internationale
nkungen führen da-
sa Rohdiamanten be-
mal als in Belgien ab-
ante. Da aber die er-
grossten Käufe in Is-
rael, gab es eine gro-
stung von Rohmaterial
il erreichte der Neu-
geschliffenen Diaman-
tens Mio. Dollar im Ver-
49,9 Mio. Dollar im
Monat des Vorjahres.
sten vier Monaten wur-
Ausfuhr von 185,7 Mio.
netto verzeichnet, wäh-
im ersten Jahresdrittel
das über 189 Mio. Dol-
lars waren. Hauptab-
nehmer israelischen Diaman-
ten auch im April die
ersten Hongkong, Japan
land folgten. In den er-
sten Monaten hat Hong-
kong knapp 40 Mio. Dollar
(41,8 Mio. Dollar)
eingeholt.

AUSCHTIE HOFFNUN-
AUCH IM AUSLAND
n Diamantenindustrie ist
waren es noch über 17 Millionen
Dollar gewesen.

Die Batteriefabrik „Volcan
Mazzerin“ feierte kürzlich ihr
dreißigjähriges Bestehen. Die
Gesellschaft, die zum Koor-Kon-
zern gehört, beschäftigt heute
140 Arbeiter und verzeichnete
1974 einen Umsatz von 12,20
Millionen. Für das Jahr 1975
erwartet die Direktion eine Stei-
gerung der Umsätze um 50%.

Die bekannte Fabrik für
kosmetische Artikel, Taya, bringt
eine neue Serie von Shampoo zur
Haarwäsche unter dem Namen
„Fair Lady“ heraus. Drei Arten
von Shampoo „Golden Lemon“,
„Käsevitamin“ und „Lanol-
Laster“ werden verkauft.

Bei den Preisverleihungen
im Rahmen der Exportwoche
zeichnete sich die Diamanten-
schleiferei „Tarschick“ beson-
ders aus und erhielt den Titel
„Exporteur des Jahres“. Das Un-
ternehmen konnte seine Ausfuhr
im Jahre 1974 um 33% steigern
und erreichte neun Millionen
Dollar im Vergleich zu 6,9 Mil-
lionen Dollar im Jahre vorher.

SCHWERPUNKTE

Die Ausfuhr an Zitrusschü-
fften Ende April 901.000
erreichte im Vergleich zu
10 Tonnen bis zum gleichen
Zeit des Vorjahres. Am
1. war der Export von Sha-
rang und Valencia-
nien gestiegen. Der Ex-
markt nahm 65.000 Ton-
nen ab (im Vorjahr
9. Die Konservendin-
schicht 450.000 Tonnen im
sich zu 658.000 Tonnen
hervor.

Die Gesellschaft Chemicals
asphal schließt das Ge-
jahr 1974/75 mit einem
um von 11,15 Millionen ab.
vorläufiger Geschäftsbericht
Ende Dezember 1974 zeigt,
der alte Verlust der Gesell-
schaft auf 12,3 Millionen IL zu-
gegangen ist. Im März 1974

OHIN GERT MAN?
WOHIN SIE auch immer
en, vertragen Sie sich mit
KA KAFFEE. Es ist
Bist.

mantens Kahlhorn als ursprüng-
licher Initiator des Mietraum-
standes gelitten hat, seitdem
man ihn — geschickterweise, wie
man vermutet — in den Börsen-
verbandsrat berufen hat.

Um beim Börsenstart nicht
länger in kostspieliger Weise da-
bei zu sein, gibt es bereits unter
den Mietern unabhängig von
der bevorstehenden Entschei-
dung, ob pauschal oder einzeln
gegen die Verträge geklagt wer-
den soll, Alleingänge.

So hat Michael Gojzen, der
Berliner, sein 1200 Mark teures
Büro bereits gekündigt und will
es auf einen Prozess ankom-
men lassen. An seiner Tür im
9. Stock hängt ein Schild mit
dem Hinweis, dass sein Büro
aufgegeben ist.

Der erste Gerichtstermin in
der Börsengeschichte wird am
6. Juni sein. Kläger ist der
Frankfurter Diamantanten Hoff-
mann. Gabriel Hoffmann
resümiert nach halb-
jähriger Erfahrung: „Diese Börse ist
tot. Es gibt nicht mal einen An-
satz zur Belebung.“

In der Tat erfährt man bei
Befragung von Diamantanten
mit Börsenausweis, dass die Um-
sätze unbedeutend sind.

Der Kundenboom ist ausge-
blieben. Gojzen und Hoffmann
buchten bisher rund 30.000
Mark an Unkosten auf die Soli-
ziten ihrer Konten und plan-
ten nicht mehr Geschäftsführer
Millers Mahnungen, einer Dia-
mantantenbörse müsse man zwei
Jahre Zeit geben. Gabriel Hoff-
mann: „Es war nicht Sinn der
Sache, nur ein Büro zu mieten.
Das haben wir um die Ecke im
eigenen Geschäft.“

Die einzigen Zufriedenen im
Center scheinen bislang die rus-
sischen Diamantanten zu sein, die
sich mittlerweile eingekauft ha-
ben und ihre Ware in der Bun-
desrepublik auf den Markt brin-
gen wollen. Dazu brauchen sie
ein Dach über dem Kopf. Die
Nähe zur russischen Handels-
bank scheint als Zufall von An-
fang an ausgeschlossen gewesen
zu sein.

Querschnitt der Wirtschaft

STAATSSCHULDEN: Die
Auslandsschulden des Staates
belaufen sich Ende Dezember
1974 auf über 6,2 Milliarden
Dollar. Die größten Posten
waren Finanzkredite mit fast
zwei Milliarden Dollar. Ent-
wicklungsanleihen etwa 1,9
Milliarden Dollar. Der Rest
verteilt sich auf eine Reihe
anderer Posten.

ENTWICKLUNGSANLEI-
HE: Im Dezember 1974 wur-
den netto für 42,3 Millionen
Dollar Scheine der Entwick-
lungsanleihe (Bonds) verkauft.
Für das ganze Jahr 1974 wird
der Netto-Absatz der Bonds
mit 293,8 Millionen Dollar
angegeben. Im Dezember
wurden auf Bonds 20 Mil-
lionen Dollar Rückzahlungen
geleistet. Im ganzen Jahre
1974 beliefen sich die Rück-
zahlungen auf etwa über 150
Millionen Dollar.

TOURISTIK: Die Devisen-
einnahmen aus der Touristik
wurden für Dezember 1974
mit 22,3 Mio. Dollar ange-
geben, für das ganze Jahr
1974 mit fast 195 Mio. Dol-
lar, während es 1973 etwa
über 230 Mio. Dollar gewe-
sen waren. Ausserdem sind
gewisse Devisenbeträge von
Touristen dem schwarzen
Markt zugeflossen.

ENTSCHEIDUNGSGEL-
DER: Fast 10 Mio. Dollar
gingen im Dezember 1974 an
Kapitalentscheidungen für
Naziopter ein und über 31,6

Millionen Dollar an Renten
und Pensionen. Für das gan-
ze Jahr 1974 beliefen sich die
Zuflüsse an Kapitalentschädi-
gungen auf 86,8 Mio. Dollar,
die an Renten auf über 199
Mio. Dollar.

DEVIENKONTEN: Am
31.12.1974 wurde der Stand
der Entschädigungs-Pazak-
Konten mit ungerechnet 858
Millionen Dollar angegeben,
während sich 522 Millionen
Dollar auf den Tamam-Kon-
ten befanden. Auf den freien
Devisenkonto (Pazak) wurde
etwa eine Milliarde Dollar
registriert. Bei diesen Konten
sind keine Veränderungen
eingetreten.

WOHNUNGSBAU: Das
Wohnbauministerium will in
diesem Jahre 60.000 Familien
in Wohnungen unterbringen.
Unter anderem ist der Bau
von 18.000 Wohnungen für
junge Ehepaare und von
16.000 für neue Einwanderer
vorgesehen. Der Rest verteilt
sich auf andere Kategorien.

INDUSTRIENTWICK-
LUNG: Das Handelsministe-
rium will im Rahmen der In-
dustrie-Entwicklung bis 1979
rund 5,5 Milliarden IL für
den Ausbau der Metallindus-
trie ausgeben. Nach den Plä-
nen des Handelsministeriums
wird der Metallexport im
Jahre 1979 700 Mio. Dollar
erreichen. Im Vergleich zu
214 Mio. Dollar im letzten
Jahre. Für dieses Jahr ist ein

Exportziel von 308 Mio. Dol-
lar vorgesehen.

GESETZTE GERIETE: In
den letzten sechs Jahren stieg
die landwirtschaftliche Pro-
duktion im Westufergebiet
jährlich um 17% und um
11% in der Zone von Gaza.
Im letzten Jahre belief sich
der Wert der landwirtschaft-
lichen Produktion im beset-
zten Gebiet auf 1,2 Mil-
liarden IL, von denen 900
Millionen IL auf das West-
ufergebiet entfielen.

VERKEHRSWESEN UND
KOMMUNIKATION: Im
letzten Jahre waren in den
Zweigen Verkehr und Kom-
munikation 60.000 Personen
beschäftigt, und damit war
ein Rückgang von einem Pro-
zent gegenüber 1973 einge-
treten. Das Jahr 1974 stand
im Zeichen von Lohnsteige-
rungen. Für die Beamten der
Bahn und für Angestellte des
Transportwesens stiegen die
Löhne um 36%, dagegen im
Flugfeld nur um 30%.

STRASSENVERKEHR: Im
letzten Vierteljahr 1974 war
die Zahl der Fahrzeuge auf
den Strassen nur um 1%
höher als im ersten Viertel-
jahr 1973, obwohl die Zahl
der Autos um 20% gestiege-
war. Die Steigerung der
Benzinpreise hat offensicht-
lich dazu geführt, dass
Autos praktisch weniger für
den Verkehr eingesetzt wer-
den.

Schutz des Verbrauchers — Erfolge und Missgriffe

Von OBSERVER

Seit vielen Jahren wird im-
mer wieder die Frage laut, dass
in unserem Lande nicht genug
für den Verbraucherschutz getan
wird, während in anderen Staa-
ten mächtige Konsumenten-
verbände die Rechte der Ver-
braucher vertreten. In den USA
ist der Anwalt Ralph Nader
durch seinen Kampf gegen Mo-
nopole und Industriegiganten be-
rühmt geworden. Bei uns hie-
ßen die Konsumentenvereinigun-
gen schwächliche, unfähige

Gruppen, auch der vom Senat
gegründete zentrale Konsumen-
tenbeirat konnte sich praktisch
nicht durchsetzen. In dieser Be-
ziehung ist eine gewisse Ände-
rung eingetreten, seit der Kaes-
selabgeordnete Mosche Schachal
Vorsitzender des staatlich ge-
forderten Konsumentenbeirates
geworden ist.

Schachal hat es verstanden,
die „Verschwörung des Schwel-
gens“ um die Sorgen der Kon-
sumenten zu durchbrechen. Seine
Erklärungen wurden weithin
in Presse und Fernsehen zitiert,
im Fernsehen gibt es jetzt
erfreulicherweise eine wöchentli-
che Sendung, die sich mit der
systematischen Benachteiligung
der Konsumenten befasst.

Dabei gab es auch Missgriffe
und unstrittene Aktionen, so
z. B. musste sich der zentrale
Konsumentenbeirat bei der Ak-
tion gegen die Kühlschränke-Ge-
sellschaften teilweise zurückzie-
hen, aber immerhin haben diese
inzwischen beschlossen, die
Nummernbezeichnung für ihre
Kühlschränke zu ändern, um
einen irreführenden Eindruck zu
vermeiden. Schachal wurde we-
gen mancher seiner Äusserun-
gen von der Vertreterin der His-
tadrut angegriffen, die anschei-
nend um ihr eigenes Konsumenten-
ressort fürchtet.

Die Kritik an Propaganda und
Auftritt von Schachal erscheint
jedoch unberechtigt. Nach jah-
relangem Schweigen über Ver-
braucherangelegenheiten ist ver-
stärkte Reklame durchaus an
Platze, allerdings müssen alle in
Frage kommenden Stellen die
notwendige Vorsicht walten
lassen und sich vor Erklärungen
hüten, die nicht stichhaltig sind
und unter Umständen volkwirt-
schaftlichen Schaden anrichten
UMSTRITTENES FLEISCH
Rohmaterialien und Nahrungs-
mittel im Ausland sind in der
letzten Zeit im Preise zurückge-
gangen, woraufhin Schachal
dringend eine Senkung des Prei-
ses für eingeführtes Geflügel
fleisch um 2,5 IL pro Kilo ver-
langt hat. Handels- und Indus-
trieminister Barlev will einen
Kompromissweg gehen, er will
den Preis für das eingeführte
Geflügelfleisch um 1,1 verbilli-
gen.

gen und ein zweites Pfund den
Landwirten zukommen lassen,
die durch die Einfuhr des billi-
gen Geflügelfleisches bei der Auf-
zucht von Hühnern und Puten
und dem Absatz des Geflügels
beeinträchtigt werden können.
Hier können die Forderungen
des zentralen Verbraucherrates
nicht gebilligt werden. Kürzlich
wurde bekannt, dass Israel mit
Argentinien ein Abkommen über
Lieferung von Fleisch in Höhe
von 100 Millionen Dollar im
Laufe einiger Jahre abgeschlos-
sen hat. Diese Transaktion ist
ungeachtet der kritischen Debat-
ten um die Einfuhr von Geflügel
nicht gebilligt worden. Kürzlich
wurde bekannt, dass Israel mit
Argentinien ein Abkommen über
Lieferung von Fleisch in Höhe
von 100 Millionen Dollar im
Laufe einiger Jahre abgeschlos-
sen hat. Diese Transaktion ist
ungeachtet der kritischen Debat-
ten um die Einfuhr von Geflügel
nicht gebilligt worden.

sen auf kleinen „Luxusimpor-
ten“ beruht, die geringfügigen
Umsatz haben und die die Devi-
senbilanz in keiner Weise beein-
flussen. 100 Millionen Dollar
sind schon ein Betrag und diese
könnten eingespart werden.
Wenn ein Staat sich in finanziel-
ler Not befindet, dann werden
seine Bürger eben eine gewisse
Zeit in erster Linie mit einhei-
mischen Hülsen und Puten
auskommen müssen. Dazu kann
dann noch Rindfleisch aus ei-
genen Quellen kommen. Diese
Regelung wird die Landwirte
Israels positiv beeinflussen.

Die Einfuhr von Geflügelfleisch
hat dagegen nur eine Moment-
verbilligung geben. Sie nützt
volkswirtschaftlich nichts, son-
dern schadet eher. Ausserdem
wird das Geflügelfleisch oft zu
betriebsrischen Massnahmen be-
nutzt und von verschiedenen
Restaurants als frisches Fleisch
dem Besucher vorgesetzt, und
entsprechende Preise werden ein-
genommen. Hier haben wir ein
Beispiel vor uns, dass man nicht
nur an den Augenblindeffekt
denken und an der Oberfläche
„leben“ soll, sondern dass auch
weiter sogenannte volkwirt-
schaftliche Überlegungen eine
Rolle spielen müssen. Unter un-
seren heutigen Bedingungen ist
es besser, wenn der Staat den
Landwirten in israelischen Pfun-
den Subventionen zahlen muss,
als dass er hohe Beträge in De-
visen für das eingeführte
Geflügelfleisch um 1,1 verbilli-
gen.

Jetzt auch
im
DAN HOTEL
Tel Aviv

SABRA
coffee shop

GEÖFFNET
von 6.30 früh bis in die
späten Nachtstunden.
Genießen Sie
in angenehmer
Atmosphäre
erlesene Leckereien —
einen Imbiss —
Mittag —
oder Abendessen —
Milch
oder Fleischspezialitäten —
Fahrgeschäft
und Eispops
ALLES ZU
MASSIGEN PREISEN

DAN HOTEL
TEL AVIV

lger

Die Gruppe, die die Feststellung, dass die beste Entscheidung in meinem Leben, die Lehrerin Patricia Ryan zu heiraten. Ich hatte Prestige, Macht und ein kleineres Geld. Diese Dinge kommen und gehen. Aber Patricia hat mir immer die Treue gehalten. Was kann ein Mann mehr wünschen?"

Die 25 Jahre alte siebenfache sowjetische Welt- und Europameisterin im Eiskunst-Paarlauf Irina Rodnina hat im Moskauer Hochzeitspalast ihren 23-jährigen Partner Alexander Saizew geheiratet. Zu ihren Ehren wurde anschließend ein Essen für 150 Personen gegeben. Unter den Gästen waren der Präsident des sowjetischen Olympikomitees, Sergei Pawlow, und die Trainerin des Paares, Tatjana Tarasowa. Nach der Feier fuhren Irina und Alexander für sieben Tage in die Flitterwochen nach Sotschi am Schwarzen Meer. Die beiden hatten sich 1970 bei einem Wettbewerb in Riga kennengelernt. Der Leningrader und die Moskauerin traten vor drei Jahren zum ersten Mal gemeinsam auf, nachdem der langjährige Partner von Irina, Alexei Ulanow, ihre erbitterte Konkurrentin Ludmilla Smirnowa, geheiratet hatte. Ulanow hatte fortan sportlich das Nachsehen, denn seit seiner Trennung von Irina wurden er und seine Frau dreimal von Irina und Alexander bei Weltmeisterschaften geschlagen.

„Warum wird einem alten Cowboy sein Lieblingswunsch erwidert?“ So fragte Ros Howard enttäuscht die Ständebauin Clea Rexer in Boulder (US-Bundesstaat Colorado), die seinen Antrag auf Eheschließung abgelehnt hatte. Die Begründung: Die Gesetze des Bundesstaates Colorado würden keine Ehe zwischen Menschen gleichen Geschlechts verbieten, aber ausschließlich von einem Lebensbund zweier Personen sprechen. Außerdem fehle die Zustimmung seiner Braut. Auf den Rücken machte sich die 70-jährige auf dem Heimweg. Die Braut, die er zu ehelichen begehrt hatte, ist sein Pferd „Shelia“.

Nobushige Kado, ein japanischer Segler, ist zu einer Reise gestartet, die ihn als ersten im Alleingang vom Stillen Ozean über den arktischen Ozean in den Atlantik führen wird. Mit seinem 5,70 Meter langen Glasfaser-Boot „Alacrité“ will er im Juli Alaska erreichen und sich dort für seine Reise durch die Arktis mit Lebensmitteln versorgen. Anschließend führt die Route durch die Behring-Straße an die Nordküste Kanadas. Ziel ist Grönland, wo Kado in zwei Jahren eintreffen will.

Entzückend und unübertrieben! ANNA MOFFO in Kalmans ruhmreichem Meisterwerk DIE CZARSDASERSTIN Täglich um 5, 7, 9, im Kino GORDON, Tel-Aviv.

Mira Awrech

BERICHTET:

Der jüngste Kennedy - Blitzvisite in Israel

Sein ältester Bruder Joseph (Joe) wurde während des 2. Weltkrieges bei einem Bombenangriff getötet, als das von ihm geleitete Flugzeug abgeschossen wurde; das geschah im Jahre 1944. Seine Schwester Kathleen (Kay) wurde bei einem Flugzeugabsturz um sie verunglückte über Frankreich im Jahre 1948. Bruder John (Jack) wurde während seiner Amtszeit als Präsident der Vereinigten Staaten in Dallas, Texas, bei einem offiziellen Besuch dortselbst am 9. November 1963 ermordet. Fünf Jahre später folgte Robert (Bob) einem Verdrängung während der Vorherrschaft der Demokratischen Partei zum Opfer.

Er selbst wurde 1964 bei einem Flugzeugabsturz schwer verletzt. Als Resultat wurde seine Arbeitskraft beeinträchtigt und er lange Zeit unbeweglich. Geht er ein Jahr nach dem Tode seines Bruders Robert wurde er in eine kleine Affäre um den Erbkampf einer Sekretärin verwickelt; und sein Bruder John musste sich an Amputation des rechten Unterarmes, bei einem Versuch, die Ausbreitung einer arthritischen Krankheit in weitere Teile zu unterbinden.

Joch trotz allem will der jüngste - und letzte - der Kennedy-Sippe, Edward (Ted), die Flinte ins Korn werfen.

Kennedy, so sagen ihm nahestehende Leute, ist sogar überzeugt, dass er angesichts des Schicksals seiner Brüder nun gerade verpflichtet sei, die Familienflamme zu kandidieren. Er sei dies seinen Brüdern schuldig. Um dem Ernst seiner diesbezüglichen Absichten zu beweisen, unternimmt er von Zeit zu Zeit „Informations-Reisen“ in alle möglichen Weltgegenden. So war er vor einem Jahr in Moskau, und in diesem Sinne wird er Ende des Monats zu einem „Aufklärungsbesuch“ in den Nahen Osten kommen. Für Israel hat er ganze 16 Stunden und 45 Minuten vorgesehen.

Er wird um 14.00 Uhr am Flughafen Ben-Gurion eintreffen, von da begibt er sich nach Jerusalem, speist zu Abend mit seinem „Freund aus alten Tagen“ in Washington - Jizhak Rabin, und am nächsten Morgen um 07.00 Uhr geht es schon wieder weiter.

Wahrscheinlich hat er die Tatsache eingeplant, dass der 31. Mai auf einen Schabbat fällt. Diesen Tag pflegt Jizhak Rabin, Präsident im Kreise der Familie zu verbringen. Teddy selbst kommt mit starker Familien-Entourage: seine Frau Joan, sein Sohn Edward und seine Tochter Cornelia sind mit von der Partie, außerdem seine Kusinen Patricia und Lawrence (die geschiedene Frau

Frau des Filmstars Peter Lawford), und Joan Smith. Und das alles, wie gesagt, auf weniger als 17 Stunden...

Seltsames Geheimnis

Vor zwei Wochen lesen wir, dass Ministerpräsident Jizhak Rabin den Befehl gab, eine Ermittlung über die Person anzustellen, die etwas über die Ankunft von zwei „sowjetischen Sendboten“ in Israel in die Öffentlichkeit „durchsickern“ liesse. Es ist anzunehmen, dass die Untersuchung abgeschlossen ist - doch aus irgendwelchen Gründen ist es um die Angelegenheit still geworden. Vielleicht wird sie mit Absicht totgeschwiegen?

Vielleicht ist jemand so freundlich mir zu verraten, was aus dieser Ermittlung wurde und ob die „Ausplauderer“ entdeckt wurden?

P.S. Niemand will selbstverständlich offiziell zugeben, dass die beiden sowjetischen Abgesandten überhaupt im Lande waren. Aber auch wenn nicht bekannt ist, ob sie ankamen, ist sehr wohl bekannt, wie sie eintrafen: der hohe Beamte und der Journalist reisten per Direktflug aus Bukarest ein. Ein Flugzeug der rumänischen Nationalfluggesellschaft „Tarom“ hat sie befördert.

Das bezieht sich natürlich nur auf den Fall, dass wir offiziell den Besuch von zwei Russen zugeben, die vor einigen Wochen in offizieller Mission hier landeten.

Guter Rat ist billig

Kaum eine angenehme Überraschung konnte sich Abba Eban vorstellen, als er im vorigen Monat in einen Saal kam, in dem die „Bank Leumi Le-Israel“ etwa fünfzig berühmte Bankiers versammelt hatte, die größte Bankhäuser in den USA repräsentieren: Zweck der Zusammenkunft war es, die Finanzleute für einen Einsatz zugunsten Israels zu gewinnen.

Eban war überrascht, weil er als Vorsitzenden einen eingefleischten Bankmann vorzufinden erwartete. Anstatt dessen traf er einen alten Freund, „Wally“ Barbour, der 12 Jahre lang als Botschafter der USA in Israel gewirkt hatte.

Barbour traf übrigens eben mit einem Freund zusammen, der ihn nach seiner Meinung über das Verhalten des amerikanischen Außenministers Henry Kissinger nach dem Abbruch der Nahost-Vermittlungsgespräche befragte.

Mit einem trockenen Lächeln entgegnete der Ex-Botschafter: „Falls er mich gefragt hätte, hätte ich ihm geraten, keine Erklärungen abzugeben. Anstatt dessen hätte er sich einen einwöchigen Urlaub nehmen und Golf spielen sollen. Nach einer Woche Golf hätte er sich beruhigt und hätte seine Mission mit klarem Kopf fortsetzen können.“ Wirklich schade, dass Kissinger Barbour nicht um Rat fragte...

Gefährliches Tonband

Es geschah bei einer Sitzung der Arbeitspartei in der Knesset in der vorigen Woche: Unter den sehr aktiven Teilnehmern an der Debatte befand sich auch MOK (früher RAFT) Moshechal Ben-Porat. Und siehe da, inmitten seiner Rede zog Ben-Porat plötzlich ein Tonbandgerät hervor und liess die Worte des Werbung für die Fernsehlotterie gestellt und zu diesem Zweck im Bonner Kanzleramt einen Postschalter aufbauen lassen. Schmidt übernahm dem Postbeamten 103 Zahlkarten und das entsprechende Geld. Die Zahlkarten waren auf die Namen von

Renate Lotze, Journalistin aus Bonn, ist als erste Frau mit dem Amt des Pressereferenten eines Bundesministeriums betraut worden: Sie vertritt als Sprecherin die Politik des Bundesministeriums für Jugend, Familie und Gesundheit.

Helmut Schmidt, Bundeskanzler, hat sich in den Dienst der Werbung für die Fernsehlotterie gestellt und zu diesem Zweck im Bonner Kanzleramt einen Postschalter aufbauen lassen. Schmidt übernahm dem Postbeamten 103 Zahlkarten und das entsprechende Geld. Die Zahlkarten waren auf die Namen von

Renate Lotze, Journalistin aus Bonn, ist als erste Frau mit dem Amt des Pressereferenten eines Bundesministeriums betraut worden: Sie vertritt als Sprecherin die Politik des Bundesministeriums für Jugend, Familie und Gesundheit.

Helmut Schmidt, Bundeskanzler, hat sich in den Dienst der Werbung für die Fernsehlotterie gestellt und zu diesem Zweck im Bonner Kanzleramt einen Postschalter aufbauen lassen. Schmidt übernahm dem Postbeamten 103 Zahlkarten und das entsprechende Geld. Die Zahlkarten waren auf die Namen von

KINOPROGRAMM

TEL AVIV:

ALLENBY: The Front Page
BEN JEHUDA: The Towering Inferno
CHEN: That's Entertainment
CINEMA ONE: This Time I'll Make You Rich
CINEMA TWO: The Premature Burial
CINERAMA: Ransom
DEKEL: Jesus Christ Superstar
DRIVE IN: 7.45 The Three Musketeers, 10.00 Uhr: The Police at the Service of the Citizen
ESTHER: La moutarde me monte au nez
GAT: Something to Hide
GORDON: Die Cradasturbin
HOD: Arnold
LIMOR: Schloscha we'd Achai (Israel-Film)
MAXIM: The Great Robbery
MOGRABY: Chinatown
ORLY: The Apprenticeship of Duddy Kravitz
OPHIR: Break Out
PARIS: The Last Detail
PEER: La Gifle
ROYAL: Le Fantome de la Liberté
STUDIO: Confession of a Window Cleaner
TCHELET: Tom Jones
TEL AVIV: The Wa of the Dragon
ZAFON: Scenes from a Marriage

RAMAT GAN

KINO LILLY: 7.15 u. 9.30 Uhr
Some like it hot - Marilyn Monroe, Tony Curtis, Jack Lemmon

JERUSALEM

ARNON: Murder on the Orient Express
CHEN: Big Gums
EDEN: Earth Quake in Japan
EDISON: Ben Dogarten Olm

(Übers.v.A.S.)

Prinzessin Anna, Ehefrau des Gardehauptmanns Mark Phillips, hat im eigenen Haushalt den Sparstift angesetzt und sich einen in Benzinverbrauch und Steuerbelastung billigen dreirädrigen Wagen gekauft.

Lennart Graf Bernadotte, bisheriger Besitzer der Insel Mainau, hat symbolisch die Übergabe der Insel im Bodensee an die im Dezember vergangenen Jahres errichtete „Lennart Bernadotte-Stiftung“ vollzogen. Er überreichte einen grossen Schlüssel für das Eingangsportal an den Vorsitzenden des Stiftungsrates, den ehemaligen Bundeswohnungsbauminister Paul Lücke.

„Ich bezweifle, dass ich ohne sie überlebt hätte. Ihre Liebe, ihre Kraft, ihr ständiger Trost, ihr Vertrauen in mich als Mensch und Ehemann hat mich aus der Tiefe geführt.“ So rührend ausserte sich der ehemalige amerikanische Präsident Richard Nixon über seine Frau Patricia (Pat). Auf seinem Landsitz San Clemente (Kalifornien) gab er zum ersten Mal seit seinem erzwungenen Abschied vom Weissen Haus im Juli 1974 ein Interview - dem amerikanischen Frauenmagazin „McCall's“. Pensionär Nixon erinnerte sich an den Augenblick, als er nach der mit Komplikationen verlaufenen Operation aus dem lebensgefährlichen Schockzustand erwachte: „Als ich zu mir kam und hörte, ich sei dem Tod nahe gewesen, war Pat da. Sie ist auch heute noch meine beste Medizin. Wenn ich Schmerzen habe, scheint sie die Schmerzen doppelt so stark zu fühlen.“ Er schloss das Hohe Lied auf seine

Prinzessin Anna, Ehefrau des Gardehauptmanns Mark Phillips, hat im eigenen Haushalt den Sparstift angesetzt und sich einen in Benzinverbrauch und Steuerbelastung billigen dreirädrigen Wagen gekauft.

KINOPROGRAMM

TEL AVIV:

ALLENBY: The Front Page
BEN JEHUDA: The Towering Inferno
CHEN: That's Entertainment
CINEMA ONE: This Time I'll Make You Rich
CINEMA TWO: The Premature Burial
CINERAMA: Ransom
DEKEL: Jesus Christ Superstar
DRIVE IN: 7.45 The Three Musketeers, 10.00 Uhr: The Police at the Service of the Citizen
ESTHER: La moutarde me monte au nez
GAT: Something to Hide
GORDON: Die Cradasturbin
HOD: Arnold
LIMOR: Schloscha we'd Achai (Israel-Film)
MAXIM: The Great Robbery
MOGRABY: Chinatown
ORLY: The Apprenticeship of Duddy Kravitz
OPHIR: Break Out
PARIS: The Last Detail
PEER: La Gifle
ROYAL: Le Fantome de la Liberté
STUDIO: Confession of a Window Cleaner
TCHELET: Tom Jones
TEL AVIV: The Wa of the Dragon
ZAFON: Scenes from a Marriage

RAMAT GAN

KINO LILLY: 7.15 u. 9.30 Uhr
Some like it hot - Marilyn Monroe, Tony Curtis, Jack Lemmon

JERUSALEM

ARNON: Murder on the Orient Express
CHEN: Big Gums
EDEN: Earth Quake in Japan
EDISON: Ben Dogarten Olm

(Übers.v.A.S.)

Prinzessin Anna, Ehefrau des Gardehauptmanns Mark Phillips, hat im eigenen Haushalt den Sparstift angesetzt und sich einen in Benzinverbrauch und Steuerbelastung billigen dreirädrigen Wagen gekauft.

Lennart Graf Bernadotte, bisheriger Besitzer der Insel Mainau, hat symbolisch die Übergabe der Insel im Bodensee an die im Dezember vergangenen Jahres errichtete „Lennart Bernadotte-Stiftung“ vollzogen. Er überreichte einen grossen Schlüssel für das Eingangsportal an den Vorsitzenden des Stiftungsrates, den ehemaligen Bundeswohnungsbauminister Paul Lücke.

„Ich bezweifle, dass ich ohne sie überlebt hätte. Ihre Liebe, ihre Kraft, ihr ständiger Trost, ihr Vertrauen in mich als Mensch und Ehemann hat mich aus der Tiefe geführt.“ So rührend ausserte sich der ehemalige amerikanische Präsident Richard Nixon über seine Frau Patricia (Pat). Auf seinem Landsitz San Clemente (Kalifornien) gab er zum ersten Mal seit seinem erzwungenen Abschied vom Weissen Haus im Juli 1974 ein Interview - dem amerikanischen Frauenmagazin „McCall's“. Pensionär Nixon erinnerte sich an den Augenblick, als er nach der mit Komplikationen verlaufenen Operation aus dem lebensgefährlichen Schockzustand erwachte: „Als ich zu mir kam und hörte, ich sei dem Tod nahe gewesen, war Pat da. Sie ist auch heute noch meine beste Medizin. Wenn ich Schmerzen habe, scheint sie die Schmerzen doppelt so stark zu fühlen.“ Er schloss das Hohe Lied auf seine

Prinzessin Anna, Ehefrau des Gardehauptmanns Mark Phillips, hat im eigenen Haushalt den Sparstift angesetzt und sich einen in Benzinverbrauch und Steuerbelastung billigen dreirädrigen Wagen gekauft.

KINOPROGRAMM

TEL AVIV:

ALLENBY: The Front Page
BEN JEHUDA: The Towering Inferno
CHEN: That's Entertainment
CINEMA ONE: This Time I'll Make You Rich
CINEMA TWO: The Premature Burial
CINERAMA: Ransom
DEKEL: Jesus Christ Superstar
DRIVE IN: 7.45 The Three Musketeers, 10.00 Uhr: The Police at the Service of the Citizen
ESTHER: La moutarde me monte au nez
GAT: Something to Hide
GORDON: Die Cradasturbin
HOD: Arnold
LIMOR: Schloscha we'd Achai (Israel-Film)
MAXIM: The Great Robbery
MOGRABY: Chinatown
ORLY: The Apprenticeship of Duddy Kravitz
OPHIR: Break Out
PARIS: The Last Detail
PEER: La Gifle
ROYAL: Le Fantome de la Liberté
STUDIO: Confession of a Window Cleaner
TCHELET: Tom Jones
TEL AVIV: The Wa of the Dragon
ZAFON: Scenes from a Marriage

RAMAT GAN

KINO LILLY: 7.15 u. 9.30 Uhr
Some like it hot - Marilyn Monroe, Tony Curtis, Jack Lemmon

JERUSALEM

ARNON: Murder on the Orient Express
CHEN: Big Gums
EDEN: Earth Quake in Japan
EDISON: Ben Dogarten Olm

(Übers.v.A.S.)



Edward Kennedy und Gemahlin Joan; Besuch am Schabbat - 16 Stunden und 45 Minuten...

RADIO UND FERNSEHEN

DONNERSTAG, 22.5.1975

Nachrichten: jede Stunde.
Programme:
10 und 9.05 Morgenkonzert: Viorak, Haydn, Brahms, Kodaly, Schubert, Mendelssohn, Ravel; 10.05 Mitglieder IPO spielen Trios von Neuhaus, Dow Ginzburg, Reges; 11.00 Volksstimmliches: 11.15 und 12.15 Programm für Schulen; 11.35 „Lernradio“ - Einführung in die Geologie; 12.05 Buchbesprechung: 12.05 Bekanntheit - mit dem New Yorker Bläser-Ensemble, dem Geiger Francesco und der Sängerin Janet Baker; 12.05 Mittagskonzert des musikalischen Rats; 13.55 Vorschau auf das kulturelle Programm des Tages (Idit Zwi); 15.10 Für Kinder und Jugendliche; 15.15 „Worte zu Herzen gehen sollten“ (Berthold); 16.10 STEREO-Konzert des Jerusalemer Symphonieorchesters - Wiederholung des Konzerts von Dienstag; 17.00 Paul Capolongo mit Jozak (Klavier) - Beethoven, Shwin, Vaughan-Williams u. (Gesang) 17.10; 18.05 Menschen in Zahlen; 18.30 gion im In- und Ausland; 19.00 Die Woche in Knesset; 19.30 Rezension der Bibel; 20.05 „Fünf vor“ - freie Aussprache; 21.05 Minute Hebräisch; 21.06 von Kikage - Maurizio Kazzan; 21.06 „Hier Studio Nr. 1“ - kulturelles Magazin; 22.05 zum Tagesende (Ada

DONNERSTAG, 22.5.1975

Nachrichten: jede Stunde.
Programme:
10 und 9.05 Morgenkonzert: Viorak, Haydn, Brahms, Kodaly, Schubert, Mendelssohn, Ravel; 10.05 Mitglieder IPO spielen Trios von Neuhaus, Dow Ginzburg, Reges; 11.00 Volksstimmliches: 11.15 und 12.15 Programm für Schulen; 11.35 „Lernradio“ - Einführung in die Geologie; 12.05 Buchbesprechung: 12.05 Bekanntheit - mit dem New Yorker Bläser-Ensemble, dem Geiger Francesco und der Sängerin Janet Baker; 12.05 Mittagskonzert des musikalischen Rats; 13.55 Vorschau auf das kulturelle Programm des Tages (Idit Zwi); 15.10 Für Kinder und Jugendliche; 15.15 „Worte zu Herzen gehen sollten“ (Berthold); 16.10 STEREO-Konzert des Jerusalemer Symphonieorchesters - Wiederholung des Konzerts von Dienstag; 17.00 Paul Capolongo mit Jozak (Klavier) - Beethoven, Shwin, Vaughan-Williams u. (Gesang) 17.10; 18.05 Menschen in Zahlen; 18.30 gion im In- und Ausland; 19.00 Die Woche in Knesset; 19.30 Rezension der Bibel; 20.05 „Fünf vor“ - freie Aussprache; 21.05 Minute Hebräisch; 21.06 von Kikage - Maurizio Kazzan; 21.06 „Hier Studio Nr. 1“ - kulturelles Magazin; 22.05 zum Tagesende (Ada

DONNERSTAG, 22.5.1975

Nachrichten: jede Stunde.
Programme:
10 und 9.05 Morgenkonzert: Viorak, Haydn, Brahms, Kodaly, Schubert, Mendelssohn, Ravel; 10.05 Mitglieder IPO spielen Trios von Neuhaus, Dow Ginzburg, Reges; 11.00 Volksstimmliches: 11.15 und 12.15 Programm für Schulen; 11.35 „Lernradio“ - Einführung in die Geologie; 12.05 Buchbesprechung: 12.05 Bekanntheit - mit dem New Yorker Bläser-Ensemble, dem Geiger Francesco und der Sängerin Janet Baker; 12.05 Mittagskonzert des musikalischen Rats; 13.55 Vorschau auf das kulturelle Programm des Tages (Idit Zwi); 15.10 Für Kinder und Jugendliche; 15.15 „Worte zu Herzen gehen sollten“ (Berthold); 16.10 STEREO-Konzert des Jerusalemer Symphonieorchesters - Wiederholung des Konzerts von Dienstag; 17.00 Paul Capolongo mit Jozak (Klavier) - Beethoven, Shwin, Vaughan-Williams u. (Gesang) 17.10; 18.05 Menschen in Zahlen; 18.30 gion im In- und Ausland; 19.00 Die Woche in Knesset; 19.30 Rezension der Bibel; 20.05 „Fünf vor“ - freie Aussprache; 21.05 Minute Hebräisch; 21.06 von Kikage - Maurizio Kazzan; 21.06 „Hier Studio Nr. 1“ - kulturelles Magazin; 22.05 zum Tagesende (Ada

DONNERSTAG, 22.5.1975

Nachrichten: jede Stunde.
Programme:
10 und 9.05 Morgenkonzert: Viorak, Haydn, Brahms, Kodaly, Schubert, Mendelssohn, Ravel; 10.05 Mitglieder IPO spielen Trios von Neuhaus, Dow Ginzburg, Reges; 11.00 Volksstimmliches: 11.15 und 12.15 Programm für Schulen; 11.35 „Lernradio“ - Einführung in die Geologie; 12.05 Buchbesprechung: 12.05 Bekanntheit - mit dem New Yorker Bläser-Ensemble, dem Geiger Francesco und der Sängerin Janet Baker; 12.05 Mittagskonzert des musikalischen Rats; 13.55 Vorschau auf das kulturelle Programm des Tages (Idit Zwi); 15.10 Für Kinder und Jugendliche; 15.15 „Worte zu Herzen gehen sollten“ (Berthold); 16.10 STEREO-Konzert des Jerusalemer Symphonieorchesters - Wiederholung des Konzerts von Dienstag; 17.00 Paul Capolongo mit Jozak (Klavier) - Beethoven, Shwin, Vaughan-Williams u. (Gesang) 17.10; 18.05 Menschen in Zahlen; 18.30 gion im In- und Ausland; 19.00 Die Woche in Knesset; 19.30 Rezension der Bibel; 20.05 „Fünf vor“ - freie Aussprache; 21.05 Minute Hebräisch; 21.06 von Kikage - Maurizio Kazzan; 21.06 „Hier Studio Nr. 1“ - kulturelles Magazin; 22.05 zum Tagesende (Ada

ECHO DES TAGES

עמדת עם אצות הגבירה — כי זה בדיקת תוכנית ודברים, והתביר בדיקת של הדברים למעשה במחנה הקרבנות של המעשה הגבירות של זה התוך האמפריקני, גם זה הביטוי, שמעטן שנים ופחות שנים זיק, שר הביטחון לעשרה, זה הדבר שבו בדיקת של אשמת המעשה, של בעיות השלום ושימורו, שני האשמות לא ראוי לעשות אשמת המעשה, אלא לעומת בעיותיו, כי הדרך המצפית כרצונו היא לא תוכל להתקבל, כי דיעה שני שהם מוציאים.

יבטן, שאפשר להתנחל על תוכן הענין באופן רחוקי אולם מבטון של הדבר הריחוקות היות את מיתריות המעלה אולם נבין ונחשף שאחריהם אחרות ברית המצפונות המעלה למצאנו נחשף מפור — תחת — שר הביטחון בוטח על שר התוך האמפריקני, כי אף הרבה שיתכנסו למתדברני אבא, כי שר נוסף לתולדות וזמן, התמרון היות עליו היות מבוססת מיתריותה של ממשלת גולדה און, אבא במשך ימים חמש שנים, מיעוט כמקרה יזי באותו היות ששתי המצפונות הגדולות באחריות ובעצרת בדיקתן יזי באותה און אבא בדיקת אלה מדיה אחרת והאפשרות למתן.

אין בינוני ודבר בעולם גם שיתכנס את יחסם לא האשמה למבא זה בביטחון של הממשלה המצפית ישראל, יבטן שהממשלה היות מבטון חזק, להמשיך בדרכה של הממשלה הקודמת, אולם המיתריות של חוסר מיתריות חוסר מיתריות התחילה בתקופת חוסר — של הקרבת מבא להיכנס לויכוח של הדבר והתביר של תוכנית המעלה לשלום במחנה הויכוח, בדרך שניעה העת המעלה לא האשמות אשר לזי אונתו במשך ששנים השנים האחרונות.

מ.ב.

Konfrontation mit den Vereinigten Staaten — so und nicht anders formulierten der augenblickliche Verteidigungsminister des Staates Israel, Schimon Peres, und der frühere Verteidigungsminister, Mosche Dayan, ihre Ansichten über die jetzt sich kristallisierenden neuen Vorschläge der Vereinigten Staaten für eine Regelung im Nahen Osten. Dem, so sagten beide, dies ist nicht als eine Nennungsliste des Roperates, so wie er vor einigen Jahren vorgelegt worden war. Die Politiker sprachen bei einer Beratung des führenden Amtes des Arbeitsblocks, die sich mit den Wege beschäftigt, die zur Erreichung einer grundlegenden Regelung im Nahen Osten führen können. Sie waren sich völlig einig darüber, dass es für uns keinen anderen Weg geben könne, als bei dieser Konfrontation fest und stark zu stehen und durchzuhalten. Dem, so argumentierten sie, es ist völlig ausgeschlossen, das zu akzeptieren, was hier vorgeschlagen wird, darauf können und dürfen wir uns nicht einlassen. Anders Debatteur bei dieser Sitzung waren gänzlich anderer Ansicht und forderten sich energisch, es möge alles getan werden, um ein echtes Friedensprogramm wenigstens auszubereiten, damit es im gegebenen Falle vorgelegt werden kann.

Der mag dagegen nicht das geringste einzuräumen sein, **Nur, als Realität in der Zone selbst** ist diese Debatte völlig gegenstandslos und daher mehr als überflüssig. Sollte es richtig sein, dass es, trotz mangelhafter Metallungsverhältnisse, die noch wie vor bestehen, den beiden Annehmlichkeiten der Vereinten Staaten und der Sowjetunion gelungen ist, eine gemeinsame Grundlage für das weitere Vorgehen, eine endgültige Regelung in Nahsicht entgegen zu stellen, so blickt für Manöver universells wohl nur noch die sehr knapper, die sehr schmaler Raum — wenn überhaupt. Dann ist auch jeder weitere Versuch universell, Zeit zu gewinnen — und damit letztlich schädlich in einem Zeitraum von sechs Jahren die Gesamtpolitik des Kabinetts Golda Meir in allen unseren Raum umgebenden Fragen basiert — nur noch und das in jedem Falle, zum Scheitern verurteilt. Denn in demselben Augenblick, da die beiden Supermächte sich verzahnen, in derselben Richtung marschieren, bleibt für jeden anderen Staat der Welt, —

Tel Aviv (M. Bial) — In Lastes Wäses Jaren wollen die Behörden, die sich mit der Finanzisation der bewaffneten Streikkräfte des Landes beschäftigen, dazu gelangen, dass alle Versuche, Zahlm um Zahlungen zu bringen, die tödlich während des Jom Kipur-Krieges sind, danach geleistet werden sind, scheitern.

In dieser Epoche haben die zuständigen Militärbehörden an zahlreiche Soldaten Zahlungen geleistet, die über das hinausgehen, was sie eigentlich zu bekommen hatten. Nur sehr wenige der Empfänger haben an die Behörde geschrieben und das Geld, das sie erhalten hatten, zurückgezahlt. Daraufhin hatten die Stellen, die sich damit befassen, alle getun, um all jene Menschen zu erfassen, die Zahlungen über das hinaus, was ihnen zustand, erhalten, um die dazu zu veranlassen, das Geld zurückzuzahlen.

Da diese Aktion, in ihrer Freiwilligkeit, im allgemeinen scheiterte, wurden inzwischen Reservisten eingesetzt, die sich damit beschäftigen, die Rückzahlung der zuvor gezahlten Summen zu gewährleisten. Diese Aktion hatte einen begrenzten Erfolg. Einige der Soldaten zahlten die Summen unverzüglich zurück, andere verpflichteten sich zur Rückzahlung in einer bestimmten Zeit.

In diesem Zusammenhang wurde darauf hingewiesen, dass viele Menschen, die derartige Zahlungen erhielten, der Ansicht sind, dass die Zahlung, trotz allem, zu Recht erfolgt ist. Andere wiederum waren herbei, über Rückzahlungsbedingungen zu verhandeln.

Bisher ist diese ganze Aktion nicht dazu gelangt, echte Ergebnisse zu zeichnen. Dennoch nimmt man an, dass letzten Endes der grösste Teil der Summen, die hier unberechtigt zur Anschaffung gelangt sind, in die Staatskasse zurückfliessen werden, da die damit befassten Stellen alles tun, was in ihren Kräften steht, um die Menschen von ihrem Unrecht zu überzeugen.

Weitere Schritte zur Wohlfahrt

Die Soldaten und Offiziere im Bezirkt Tel Aviv führten gestern Klagen darüber, dass die Tel-Aviver Stadtverwaltung sich ihrer Verpflichtungen für zahlreiche Wohlfahrtsfälle dadurch

„Nicht der geringste Grund für den Rücktritt des Staatsbank-Gouverneurs besteht im Angeheiß“, erklärte gestern der Präsident der Staatsbank Mosche Sanbar, als er von einem Rundfunk-Reporter über seine künftigen Pläne, auf Grund des Berichtes der Schamgar-Kommission, befragt wurde. Sanbar war davon überzeugt, dass sein Amt alles getan habe, was erwartet werden kann, um dafür Sorge zu tragen, dass die Angelegenheiten, etwa der Bank Erez Israel-Britannia, nicht gelöst werden. Er meinte, es bestehe keinerlei Grund für den Rücktritt irgendwelcher Persönlichkeiten in diesem Zusammenhang. Der Vorsitzende der Staatsbank meinte auch, dass Israel in der letzten Zeit einige „Affären“ erlebt habe, die aber nicht aus dem Rahmen internationalen Geschehens auf diesem Gebiete fallen. Dieses Bezirkes ist in den letzten Monaten des öfteren, auch auf Regierungsebene, diskutiert worden, ohne dass es gelang, wirkliche Ergebnisse zu zeitigen. Erhebungen waren in diesem Jahre die wichtigste Frucht, die Israel geegessen haben — erklärten gestern Vertreter des Fruchtvermarktungsrates in Tel Aviv. Die diesjährige Erdbeeren-ernte war stärker als in allen Jahren zuvor.

Durch die letzten Ereignisse, die sich mit den Beziehungen zwischen Israelis und Deutschen beschäftigen, und bei denen die Bundesrepublik Deutschland eine sehr aktive Rolle für den Staat Israel spielt, kam es letzthin zu Auseinandersetzungen im Lager d. Organisationen, die sich mit den israelisch-deutschen Beziehungen, auf rein menschlicher Ebene, beschäftigen, wie gestern ein Berichtserstatter bei einer Besprechung mitteilte.

Die Institutionen, die im Laufe der Jahre geschaffen worden waren, um deutsche Gruppen

empfangen und aufzunehmen, machen sich gegenseitig Konkurrenz. Da ist auf der einen Seite die landmannschaftliche Bindung durch die CENTRA, den Dachverband der landmannschaftlichen Organisationen, auf der anderen Seite kommt die „Israelisch-Deutsche Gesellschaft“ empor, die bisher kaum irgendwelche Erfolge registrieren konnte, und zu diesen Verbänden gehört auch „Die BEGEGNUNG, Verband zur Förderung der israelisch-deutschen Kontakte“, die untergarkeim Umstände, als landmannschaftlicher Verband einmündet werden will

men, und nicht wie man auf deutscher Seite gerne nicht, nur auf Nostalgie, die sich auf frühere Angedenken bezieht.

Alle Organisationen aber, ohne jeden Unterschied, führen bereits Klage darüber, dass sie von den offiziellen Gremien des Staates Israel, in jeder Hinsicht diskriminiert werden. Jugenddelegationen dieser Organisationen werden, wenn sie um die übliche Reiseuntervergnügnung bei Reisen in die Bundesrepublik suchen, völlig schicknerfüllt behandelt, und zwar in krassem Gegensatz zu Gruppen, die den Regierungspartien nahestehen. Die

von der israelischen Regierung

nitzzunehmen. Auch hier handelt es sich um den Versuch, zu erreichen, dass die Autofahrer des Landes dafür sorgen, dass junge Soldaten an ihr Ziel gelangen.

Den Negew wieder in den Mittelpunkt der Bemühungen um Neubestellung zu stellen, ist das Anliegen einer Reihe von Organisationen. Sie meinen auch, dass sowohl der Gail als auch der Negew die richtigen Gebiete sind, um zu einer Neuanschätzung der Siedlungsbewegung zu gelangen.

nicht ganz, wo die Unterschiede zwischen landmannschaftlich eingestellten Verbänden und solchen, die Israelis repräsentieren, welche aus rein politischen Gründen heraus versuchen, gute Beziehungen zwischen Israelis und Deutschen herzustellen. Wegen.

In der letzten Zeit haben Persönlichkeiten des israelischen Establishment, die sich mit derartigen Fragen beschäftigen, das Rikken darauf hingewiesen, dass die Beziehungen zwischen den beiden Nationen nur auf gleicher Grundlage beruhen kön-

der Benutzung von Unwahrheiten, argumentiert wird.

Die Berichterstatter dagegen überzeugen sich davon, dass, leider, bei offiziellen Gruppen, die nach Deutschland reisen. Jahr für Jahr dieselben Namen erscheinen, dass es einige Israelis gibt, die auf Grund von besonderen Bindungen an deutsche Persönlichkeiten immer wieder auf den Listen der Reisedelegationen erscheinen, ohne dass dies jemals dem zuständigen Ausschuss des Erziehungsministeriums, dessen Generalsekretär Jeches Erel ist, aufzufallen scheint.

Die Städte und Orte im Bezirk Tel Aviv führten gestern Lage darüber, dass die Tel Aviv Stadtverwaltung sich ihrer Verpflichtungen für zahlreich Wohlfahrtsfälle dadurch bewusst ist, dass sie versucht, solche Fälle an die Verwaltungen der Orte des Bezirkes von Gross Tel Aviv zu überweisen. Der Wohlfahrtsfall der Bürgermeister von Cholon, Pinchas Eijon, der auch Vorsitzender der Municipalzentrale des ganzen Landes ist, erklärte gestern, er hoffe, dass bald eine Möglichkeit gefunden werde, die eine Lösung beinhaltet. Tel Aviv versucht seit einigen Monaten, darauf hinzuwirken, dass ein grosser Teil seiner Wohlfahrtsempfänger Wirklichkeit in der Zone ansässig ist, die im Rassegesetz gelagert sind, obwohl sie zu der grössten Stadt des Landes zu gehören. Aus dem Grunde kam es zu Delikten dieser Zone über die pflichtung, den Bürgern, nicht genug verdienen, zugekommen.

„Niemand verwehrt den Juden der Sowjetunion, das Land verlassen wollen, die Ausreise. Nur Menschen, die durch ihre berufliche Tätigkeit die Möglichkeit gehabt haben, zu emigrieren, sind nicht ausreisen. Diejenigen, die in militärischen Geheimnissen herangezogen wurden, haben Schwierigkeiten mit der Ausreisegenehmigung“, erklärte ein Delegierter amerikanischer Staatsregierung, die in der Zeit die Sowjetunion besucht, der zuständigen sowjetischen Beamten, Schukow. Er sagte auch, die Juden, die der sowjetischen Propaganda erliegen und nach Israel gehen, berechnen nachher stets diesen Schritt und kommen dann wiederum den sowjetischen Behörden, mit der Bitte, man möge sie in die Sowjetunion zurückkehren lassen“. Letzter, so meinte er, sehen die Leute immer erst zu spät ein, welchen Irrsinn sie begangen.

Gebundene Wertpapiere stiegen gestern an der Tel Aviv-Börse um einen halben bis anderthalb Punkte. Dennoch war der Umsatz lebhaft, er erreichte 14,5 Millionen IL. Gering war der Handel bei Aktien, die sich nicht wesentlich veränderten.

CELESTATIONEN		
5% Ideal Electric "B" & Linked		28.5.1975
5% Ideal Sea Works Shares & Linked		175
5%v% Elm & Linked		167
MW Kitta 1968 Index	110.1	400.5
MW Kitta 1968 Index	118.7	389.5
MW Kitta 1967 Index	118.9	355.5
61%v% Dev. Loan ser 200 bearer		260.5
Dev. Loan ser 3001 bearer		143.5
Dev. Loan ser 102		238
Dev. Loan ser 100		173
MW Kitta 1969 ser 61		128.5
ASTHEN-MAREY		
Osar Hignschwuit ord. sh. reg.		213
I. L. D. C. Bankholding ord. sh.		194
Bank Hypothek ord. sh. bearer		214
Bank Leumi "A" ord. stock		185
General Morig. Bank ord. sh. bearer		172
Int. Dev. & Morig. Bank "B" ord. sh.		180
Int. Dev. & Morig. Bank "B" ord. sh.		180
Hannan Insurance ord. sh. ord. sh.		124.5
Delta ord. sh. reg.		120
Fin. Cold. Trust & Suppl. IL 19		122
Africa Pal. Investments ord. sh. reg. IL 19		215
Israel Land Development ord. sh. reg. IL 19		94
Sole Beach Build. Works 10% bearer		134.5
Mehadrin		195.5
Neot Av		96.5
Reseco 5% pref. ord. sh. reg.		94
A "A" ord. reg. sh.		74
Dubek		369
Chalometra 5% ord. pref. part. bearer		92
American Natl Paper Mills		272
Asaf		154
Eliaz Investments bearer		140.5
Eliaz Investments Ltd. bearer		96.5
Sea Investments		140.5
Weizman Globe Mfg. Corp. reg. IL 19		105
Discount Bank Inv. bearer		137
Bank Leumi Investment ord. sh.		131
Chal Investments		180.5
Shapha Ltd. ord. sh. reg.		230.5
Landco ord. sh. reg.		65
I. L. D. C. 10% conv. deb.		2.565/605
A-10% conv. deb.		3.572/90
D-Mark par 5		2.20
Swiss Fr. par 5		2.20
D-Mark		0.30
D-Mark (unter Banken)		0.30

ex = ex rights	K = Nur Kunder
P = ex coup div.	V = Nur Verkäufer
Dollar Bonds:	uneinheitlich
Index Bonds:	schwächer
Aktien:	fester

TAGESZEITUNG IN DEUTSCHER SPRACHE
— Nr. 423 —

Abonnement- und Anzeigenabteilung: Tel. 3267
Abonnement Tel.-Aviv: Tel. 724851
Nacht-Redaktion ab 17.30 Uhr, Tel. 32675
Tel.-Aviv, Harakevet Str. 52
Redaktion: Tel. 30014

Urlaub wie er sein soll

Unser JUNI-SONDERPLAN 5 Tage Vollpension IL. 425.- incl.
jeder weitere Tag IL 85.- incl.

PENSION RUCKENSTEIN

das fremdliche Haus am Harz-Kaaseen.

Sofort P.O.B. 16 Tel. 067 — 30660

Bitte bestellen Sie rechtzeitig, am besten Sie rufen uns gleich an.